



OPTIMIST ODER PESSIMIST?

Julie Perey, Beratungsstelle Pferd SNG Agroscope SNG, M. Roig-Pons

Ist das Glas halb voll oder halb leer? Einem Menschen kann man diese Frage sehr einfach stellen. Könnte man also auch ein Pferd danach fragen? Der Test auf kognitive Verzerrung (TKV) ist ein Versuch, diese Frage zu beantworten. Er beurteilt die «Einstellung» des Pferdes, was wiederum Rückschlüsse auf sein emotionales Wohlbefinden ermöglicht.



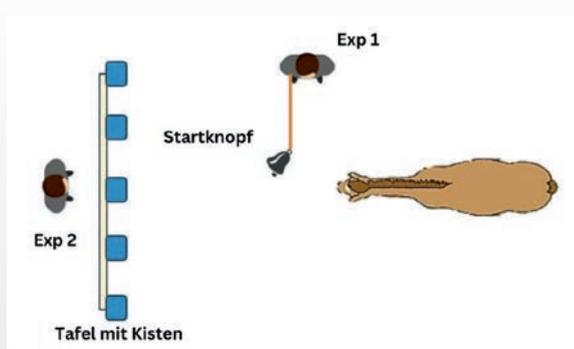
Das Pferd hat sich entschieden, sich zu einer «zweideutigen» Kiste zu begeben, ohne zu wissen, ob sich dort eine Belohnung befindet. Es zeigt also eine eher optimistische Einstellung. / Ici, le cheval a décidé de s'approcher d'une boîte dite «ambigüe» même s'il ne sait pas si elle contient une récompense. Il se montre donc plutôt optimiste.

Ein Massstab fürs Wohlbefinden

Ein gesundes Tier, dessen Bedürfnisse gut gedeckt sind, gilt als «glücklich». Bei Menschen ist nachgewiesen, dass glückliche Personen eine Tendenz zum Optimismus haben, während unglückliche Menschen eher pessimistisch eingestellt sind. Zahlreiche Forschende vermuten, dass dies auch bei Tieren der Fall ist. Gibt es denn eine Möglichkeit, um eine Verbindung zwischen der «Einstellung» und dem Wohlbefinden der Tiere aufzuzeigen? Ja! Der Test auf kognitive Verzerrung (TKV) ist ein indirekter Massstab des Wohlbefindens, und demonstriert wie der emotionale Zustand des Tieres die Wahrnehmung und Interaktion mit seinem Umfeld beeinflusst. Der Test besteht aus einer sich wiederholenden Situation, in der das Pferd eine Entscheidung treffen muss. Nachfolgend zu den getroffenen Entscheidungen kann man beurteilen, ob das Pferd sich eher «optimistisch» oder «pessimistisch» zeigt.

Go und No-Go

Die Entscheidung des Pferdes wird im TKV mit einem Go/No-Go System dargestellt. Das Pferd wird vor eine Tafel gestellt und lernt, dass sich nach Berühren des Startknopfes eine von zwei (an der Tafel angebrachten) Kisten öffnet. Das Pferd kann die Entscheidung treffen, sich zur Kiste zu bewegen (Go) und eine Belohnung, in diesem Fall etwas Futter, abzuholen. Während der Trainingsphase lernt das Pferd, dass in der rechten Kiste eine Belohnung wartet, die linke Kiste dagegen leer bleibt. Entscheidet sich das Pferd dafür, nicht zur Kiste zu gehen (No-Go), muss es erneut den Startknopf berühren, um einen neuen Versuch in Gang zu setzen.



Schema der Testanordnung für einen Test auf kognitive Verzerrung: Das Pferd steht vor einer Tafel, an der fünf Kisten befestigt sind. Als erstes lernt das Pferd, dass in der rechten Kiste eine Belohnung wartet, und dass die linke Kiste nie eine Belohnung enthält.

Soll ich, soll ich nicht?

Sobald der Entscheidungsprozess klar definiert ist, werden zusätzliche Kisten auf der Tafel zwischen der linken und rechten Kiste angebracht. Diese sogenannten «zweideutigen» Kisten messen, bis zu welchem Punkt das Pferd es riskiert, sich zu einer Kiste zu begeben, dessen Inhalt es nicht kennt. Entscheidet sich ein Pferd dazu, sich zu einer eher links gelegenen Kiste zu begeben, obwohl die linke Kiste nie mit einer Belohnung assoziiert wurde, deutet dies auf ein eher «optimistisches» Pferd hin. Die Hypothese lautet, dass ein gesundes und «glückliches» Pferd sich öfters zu den Kisten begeben wird, bei denen es keine Garantie auf eine Belohnung hat. Im Gegensatz dazu wird sich ein Pferd, das sich unwohl fühlt, eher «pessimistisch» zeigen und öfters durch Berühren des Startknopfes einen neuen Versuch verlangen. Der TKV zeigt, welches Risiko das Pferd in Funktion seines emotionalen Zustandes auf sich nimmt, um zu einer potentiellen Belohnung zu gelangen.

Praktische Anwendungen

Die Ergebnisse eines TKV können durch den Abgleich mit anderen Messungen des tierischen Wohlbefindens überprüft werden. In einer Studie über verschiedene Haltungs- und Fütterungsarten von Pferden wurden z.B. die Ruhephasen im Liegen aufgezeichnet. Während dieser Studie durchgeführte TKV zeigten, dass die Besuche zu den zweideutigen Kisten abnahmen (sprich eine Abnahme des Optimismus), wenn die Ruhephasen im Liegen ebenfalls seltener wurden. Mit anderen Worten: Wenn sich Pferde weniger ausruhen, werden sie ebenfalls pessimistischer!

Das Positive sehen

Methoden zur Beurteilung des Wohlbefindens wie der TKV sind für die Einschätzung des emotionalen Zustands des Tiers sehr wichtig. Der TKV ermöglicht die Erfassung und Bewertung von positiven Veränderungen, während sich die meisten üblichen Forschungsansätze auf Anzeichen von Unwohlsein konzentrieren. Messungen wie die Anzahl Verletzungen oder Verhaltensstörungen liefern zwar deutliche Hinweise auf den emotionalen Zustand des Pferdes, aber eine nicht-invasive und aufs Wohlbefinden fokussierte Messmethode wie der TKV ist eine interessante Alternative. Diese Art von Test ist noch nicht herkömmlich, da der Aufwand, um dem Tier das Go/No-Go System verständlich zu machen, erheblich ist. Nichtsdestotrotz sind ähnliche Tests bereits bei gewissen Nutztieren im Einsatz.

» LINK

Die Pferdeforschung ist eine der verschiedenen Aufgaben des Schweizer Nationalgestüts von Agroscope. Besuchen Sie unsere Webseite um weitere Studien in interessanten Themenbereichen zu entdecken!

www.nationalgestuet.ch >>> Pferdeforschung

